

Statistische Unwägbarkeiten bei der Inflationsberechnung

Trügerisches Gefühl

Die offizielle Inflationsrate liegt nahe null Prozent – zu niedrig, sagt die Europäische Zentralbank, die einen Wert von zwei Prozent anstrebt.

Das Statistische Bundesamt erhebt monatlich die Preisänderungsrate eines Durchschnittshaushaltes (2,4 Personen). Die Daten basieren auf einer Befragung von 55.000 Haushalten, die Einnahmen und Ausgaben über die drei Monate aufzeichnen.



VON DIRK MEYER

»Das größte Problem stellen Qualitätsverbesserungen und neue Produkte dar.«

Damit gibt es bereits drei Gründe, warum eine höhere Inflation spürbar ist: Die Miete wird monatlich fällig, die Heizkostenrückzahlung fällt nur einmal pro Jahr an.

persönlichen Warenkorb im Regelfall zudem einen höheren Anteil an unseren Verausgaben – wieder fühlen wir uns „geldentwerteter“ als es uns die Statistik weißmachen will.

Die Ausgabenanteile – das Wägungsschema – wandelt sich: So wird statt der teuren Schuhreparatur gleich ein neues Paar Schuhe gekauft.

auf dem Markt ist. Ebenso könnte die Klimaautomatik herausgerechnet werden. Der Hybridantrieb ließe sich durch den geldwerten Vorteil geringerer Energieverbrauchskosten berücksichtigen.

Prof. Dr. Dirk Meyer lehrt Ökonomie an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

Bertelsmann-Studie über Unternehmer mit Migrationshintergrund

Buntes Wirtschaftswunder

Von Jörg Fischer

Für Daimler-Chef Dieter Zetsche war der Flüchtlingsstrom „die Grundlage für das nächste deutsche Wirtschaftswunder“.

Um den Optimismus neu zu befeuern, veröffentlichte Bertelsmann eine Studie, die von den Leitmedien begierig aufgegriffen wurde: „Migranten schaffen Millionen Jobs in Deutschland“ lautete der Tenor.

schönrechnen: Migranten sind alle, „die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland mit deutscher Staatsanzugehörigkeit Geborenen mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“.

Daß Migranten weiter mehr Stellen im Handel, Gastgewerbe und auf dem Bau schaffen, überrascht nicht. Bedenklicher erscheint, daß sich „das durchschnittliche Qualifikationsniveau der Selbständigen in den meisten westdeutschen Ländern seit 2005 deutlich verschlechtert“ hat.

Prognos-Studie „Migrantunternehmen in Deutschland zwischen 2005 und 2014“: www.bertelsmann-stiftung.de



Sahra Wagenknecht (l.) und Katja Kipping: Die Linken-Chefin propagiert Einwanderung à la Weltbank, Goldman Sachs oder George Soros

Die Menschheit lebt im „Tollhaus Realität“

Wirtschaftsliteratur: Sahra Wagenknecht und Katja Kipping wollen die Welt vor dem Kapitalismus retten

OLIVER BUSCH

Zwei linke Frauen, beide in der DDR aufgewachsen, zwei antikapitalistische Bücher. Sahra Wagenknecht, seit 2015 Fraktionsvorsitzende der Linken im Bundestag, und ihre Bundestagskollegin und seit 2012 Parteivorsitzende Katja Kipping legten in diesem Jahr fast gleichzeitig Fundamentalkritiken am „neoliberalen“ globalisierten kapitalistischen Wirtschaftssystem vor.

Die Philosophin und promovierte Volkswirtin Wagenknecht konzentriert sich handwerklich solide darauf, den real existierenden Kapitalismus an seiner Ideologie von Freiheit und Eigentum, Markt, Wettbewerb und Massenwohlstand zu messen.

Finanzblasen, Krisen und sterbende Industrieregionen. Diese Herrschaft der Superreichen, die Welt der inzwischen sogar von Wolfgang Schäuble verächtlich so genannten „Plutokratie“, mit ihrem Zentrum in den USA, formt den Planeten nach ihrem Gesetz.

Immer gehe es um Absatzmärkte und Zugang zu Rohstoffen. Umweltverheerungen und die Zerstörung der ohnehin kümmerlichen Existenzgrundlagen der oft zu „Flüchtlings“ degradierten, vermehrt auch durch Folgen des Klimawandels entworfenen Menschen des überbevölkerten globalen Südens gehörten zu den Kollateralschäden neoliberaler Ausbeutungspraktiken.



Sahra Wagenknecht: Reichtum ohne Gier – Wie wir uns vor dem Kapitalismus retten. Campus-Verlag, Frankfurt 2016, 292 Seiten, gebunden, 19,95 Euro



Katja Kipping: Wer flüchtet schon freiwillig – Die Verantwortung des Westens. Westend-Verlag, Frankfurt 2016, 208 Seiten, broschiert, 16 Euro

Ihr Bestellschein

JF-Buchdienst · Hohenzollerndamm 27a · 10713 Berlin Fax: 030 - 864953-40 · Bestelltelefon: 030 - 864953-25

Hiermit bestelle ich zur sofortigen Lieferung folgende Titel:

Table with columns: Expl., Bestell-Nr., Autor/Kurztitel, Euro

Form for order details including address, name, and contact information.

JF BUCHDIENST JUNGE FREIHEIT Medienversand

gehen Sie online: jf-buchdienst.de

Thilo Sarrazin Wunschenken

Europa, Währung, Bildung, Einwanderung - warum Politik so häufig scheitert Warum verfehlt die Politik so oft ihre Ziele? Und wie könnte man das ändern?



Best.-Nr.: 92976 EUR 24,99

Karlheinz Weißmann Rubikon – Deutschland vor der Entscheidung

Unkontrollierte Masseneinwanderung, Kriegsgefahr, Terroranschläge all das kommt nicht überraschend. Mancher hat vor den Gefahren gewarnt, ohne Gehör zu finden.



Best.-Nr.: 93021 EUR 19,90

Günter Zehm An der Kehre

Über die Krise des Kapitalismus, des Westens und der Demokratie Alles redet von Krise, doch worin besteht sie genau?



Best.-Nr.: 91468 EUR 9,90

Norbert Häring Die Abschaffung des Bargelds und die Folgen

Der Weg in die totale Kontrolle. Stehen Sie gern nackt vor einem Bankangestellten? Sie werden es künftig, weil er jede einzelne Zahlung kennt.



Best.-Nr.: 93158 EUR 18,00

Matthias Weik, Marc Friedrich Der größte Raubzug der Geschichte

Warum die Fleißigen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden. Vor unseren Augen findet der größte Raubzug der Geschichte statt.



Best.-Nr.: 92366 EUR 9,99

Matthias Weik, Marc Friedrich Der Crash ist die Lösung

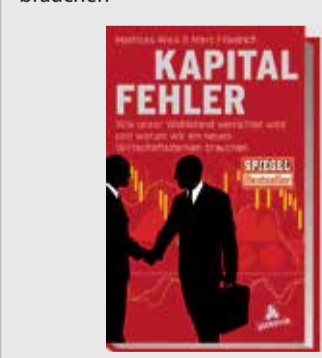
Warum der finale Kollaps kommt und wie Sie Ihr Vermögen retten. Die „Rettung“ des Finanzsystems führt zum Staatsbankrott Deutschlands.



Best.-Nr.: 92999 EUR 10,99

Matthias Weik, Marc Friedrich Kapitalfehler

Wie unser Wohlstand vernichtet wird und warum wir ein neues Wirtschaftsdenken brauchen



Die Finanzkrise 2008 hat die Weltwirtschaft an den Rand des Abgrunds getrieben. Doch ihre Ursachen sind bis heute nicht verstanden worden.

Best.-Nr.: 93133 EUR 19,99

Abbildungen können vom Original abweichen!